

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-07-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
10. Juli 1953

Herrn

Rolph Helmuth Meyer

M ü n c h e n .

Sehr geehrter Herr Rolph Helmuth Meyer.

Haben Sie von Herzen Dank für Ihre grosse Hilfe! Ich habe sofort den Anhang zur französischen "Biene Maja" fortgeschickt und teile durchaus Ihre Meinung, dass für so junge Leute Ihre Fassung bei weitem besser ist. So ist es ganz ausgezeichnet, sobald ich eine Antwort erhalte, werde ich Sie Ihnen senden.

Inzwischen hörte ich, dass der neue Leiter der Deva, Herr Gotthold Müller schwer krank ist, und dies schon eine Weile, sodass die vom Verlag geplante Feier zum Todestag meines Mannes verschoben werden muss. Es ist vielleicht, da sie im Rundfunk sein sollte, fast günstiger, wenn sie später im Jahr ist, da zu Beginn der Reise und Ferienzeit, wenn dann wohl auch das Wetter endlich besser ist, viele unterwegs sein werden, die sonst sich diese Gedenkstunde angehört hätten. Ich schlug vor, dass man das Kapitel "Maresa" liest, eingerahmt von zwei Gedichten, und nur wenig dazu spricht. Gefällt Ihnen das? Ich kann es mir bis zum 18. noch überlegen, aber ich möchte, dass es etwas aus "Dositos" ist und auch etwas, was mein Mann nie öffentlich vorgetragen hat. Es erscheinen also zum 31. Juli Aufsätze und Abdrucke in Zeitungen.

Die Geburtsstunde von Waldemar Bonsels ist: Mittags 12 Uhr, 21. Februar 1880. Eine andere Version Mittags 12 Uhr 15. Ich bin froh, dass Sie jemanden wissen, der es Ihnen ausrechnet, denn die Ephemeriden, die endlich da sind, gehen nur bis zum Jahre 1879, sodass ich anderswoher andere beschaffen müsste.

Mit dem Literatur-Institut bin ich nicht ganz Ihrer Meinung, aber dies hat Zeit, ich habe im Moment so vielerlei andere Dinge sofort erledigen müssen, unter anderem mit dem Wohnungsamt kämpfen müssen, was aber, Dank der Energie von Herrn Biel, der gerade hier war, gut ausgehen wird.

Etwa am 10. August kommt meine Mutter. Am Montag der Maler und dann haben wir nach mehr als 12 Jahren wieder unser Wohnzimmer im Parterre. Am nächsten Mittwoch bin ich einen Tag in der Stadt und nehme bei dieser Gelegenheit auch die Photos meines Mannes mit, um sie bei Häring kopieren zu lassen, so erhalten Sie sie, wenn Sie das nächste Mal in Ambach sein werden.

Trotz des vielen Regens haben die Rosen angefangen sehr schön zu blühen. Was noch ergänzt werden muss, oder ersetzt, weil die Farbe uns nicht gefällt, wird im Herbst gemacht, es wird bald ein schöner Hain sein und ich bin besonders glücklich, dass Sie, der liebe Freund von meinem Mann gefunden haben, es wird schön und ist es schon ein wenig. Es kommen sehr viele Leute, um das Grab zu besuchen, manchmal ganze Mengen auf einmal. Wenn das Wetter schön wäre, dann könnte man selten im Garten sein. Aber von Betty höre ich, dass alle finden, der Stein, die Blumen und wie alles angelegt sei, gefalle ihnen sehr gut. Ich möchte, dass man möglichst bald in diesem Raum allein und ganz abgeschlossen sein kann.

Ich schicke Ihnen heute noch 2 Gedenkschriften, ich danke Ihnen herzlichst und freue mich, wenn Sie bald nach Ambach kommen. Mit allen guten Wünschen bin ich immer